

1

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

27 — 40

- 28 — Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
- 30 — OMV Vorstand
- 32 — Bericht des Aufsichtsrats
- 36 — Die OMV an den Kapitalmärkten

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die OMV hat im vergangenen Geschäftsjahr ihre hohe Ertragskraft neuerlich unter Beweis gestellt und mit einem Jahresüberschuss von 2,1 Milliarden Euro das höchste Nettoergebnis ihrer Geschichte erzielt. Und das in einem äußerst herausfordernden Marktumfeld. Der Weg dorthin war schwierig, die Formel ist aber einfach: Wir haben mehr produziert, mehr verkauft – und die Kosten reduziert. Grundlage dieses Erfolgs ist eine konsequent verfolgte Strategie, vor allem aber das Engagement und die Leistungsfähigkeit der rund 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die weltweit für die OMV im Einsatz sind.

Weichenstellungen für die Zukunft

Während dieser Bericht auch zurückblickt und das vergangene Geschäftsjahr beleuchtet, möchte ich nach vorne schauen. Angesichts des Klimawandels, der für uns alle – für Politik, Gesellschaft und Unternehmen – eine ernst zu nehmende Herausforderung ist, der wir uns stellen und für die wir rasch Lösungen entwickeln müssen, möchte ich mich in aller Klarheit zwei Fragen widmen. Wird die Geschäftsgrundlage der OMV erhalten bleiben oder wird sie sich verändern? Und: Werden wir auch in Zukunft so erfolgreich sein wie heute? In einer Frage bin ich sicher, in der anderen überzeugt. Zum einen können wir mit Sicherheit davon ausgehen, dass sich die Geschäftsgrundlage der OMV im Zuge der Energiewende verändern wird. Fossile Energieträger werden morgen eine andere Rolle spielen als heute. Zum anderen bin ich davon überzeugt, dass die OMV die sich ändernden Rahmenbedingungen aktiv nutzen wird. Denn wir haben bereits entsprechende Weichenstellungen vorgenommen und können überdies auf die hohe Innovationskraft des Unternehmens bauen.

Die Märkte entwickeln sich unterschiedlich

Die Energiewende wird sich in den verschiedenen Märkten und Sparten anders und unterschiedlich schnell vollziehen. Während die Nachfrage nach fossilen Energien in Europa zurückgeht, wird sie in den wachsenden Märkten Asiens, des Mittleren Ostens und Afrikas steigen. Mit unserer Ölproduktion sowie unserer Raffineriebeteiligung und unserem Trading Joint Venture in Abu Dhabi, aber auch mit unserer Gasproduktion in Malaysia sind wir bestens auf diese Marktchancen vorbereitet. Andererseits wird der Schwer-, Schiffs- und Flugverkehr auch in Europa auf flüssige Treibstoffe kurz- und mittelfristig nicht verzichten können. Daher werden wir mit dem Co-Processing biogener Anteile und der künftigen Entwicklung synthetischer Treibstoffe einen wesentlichen Beitrag zu einer CO₂-ärmeren Zukunft leisten.

Erdgas – die schnelle Lösung und der langfristige Partner

Neben mittel- bis langfristig wirksamen Innovationen benötigen wir in der Energiewende auch kurzfristig wirksame Lösungsansätze. Einer davon ist der verstärkte Einsatz von Erdgas in der Mobilität, insbesondere aber in der Stromerzeugung, wodurch die CO₂-Emissionen sofort deutlich gesenkt werden könnten. Gas ist aber nicht nur ein kurzfristiger Kohleersatz, sondern der perfekte langfristige Partner für erneuerbare Energien, da unvermeidliche Schwankungen der Ökostromerzeugung durch Gaskraftwerke rasch ausgeglichen werden können, wodurch die Versorgungssicherheit gewährleistet wird. Ich bin überzeugt, dass Erdgas in der Energiewende eine wesentliche Rolle spielen wird. Wir als OMV tragen dem insofern Rechnung, als wir den Gasanteil in unserem Portfolio Schritt für Schritt weiter erhöhen.

Vom Rohstoff Öl zum hochwertigen Produkt

Ungeachtet der Tatsache, dass die Bedeutung von Öl als Energieträger sinken wird, ist und bleibt Erdöl ein höchst wertvoller Rohstoff. Öl ist ein zentraler Baustein der chemischen Industrie und damit ein integraler Bestandteil unserer Zivilisation, unseres Wohlstands und unseres Wohlergehens. Hochwertige Produkte des Alltags – vom Kleidungsstück über das Notebook bis zum Smartphone – sowie leichte, belastbare und sichere Materialien für die Automobil- oder Flugzeugindustrie haben ebenso Erdöl als Ausgangsstoff wie lebenswichtige Medikamente und eine Vielzahl anderer Medizinprodukte. Die OMV Raffinerien haben bereits heute einen hohen Integrationsgrad mit der Petrochemie, und wir werden entsprechend unserer Strategie die Wertschöpfungskette in Richtung Chemie weiter ausbauen. Ein konkretes Beispiel dafür ist der im vergangenen Jahr begonnene Ausbau des Petrochemiebereichs in unserer Raffinerie Burghausen in Deutschland. Dort entsteht zurzeit eine ISO-C4-Anlage, die ab dem vierten Quartal dieses Jahres hochreines Isobuten herstellen wird – ein Grundstoff für wesentliche chemische Produkte wie Klebstoffe, Schmiermittel, aber auch Vitamin C.



» Wir werden die Wertschöpfungskette des Öls über die Petrochemie hinaus bis zum Recycling verlängern.

RAINER SEELE
Vorstandsvorsitzender

Recycling – Umweltschutz und Geschäftsmodell

Wie bei allen Gegenständen des täglichen Bedarfs stellt sich auch bei Kunststoffen die Frage: Was tun wir mit ihnen am Ende ihrer Lebensdauer? Die OMV hat mit dem ReOil®-Verfahren eine hochwertige Recyclingmethode entwickelt, mit der Altkunststoffe in „synthetisches Rohöl“ umgewandelt werden, das wiederum zu Treibstoffen bzw. petrochemischen Grundbestandteilen weiterverarbeitet werden kann. Es handelt sich dabei um ein chemisches Recycling ohne Qualitätsverlust, durch das Plastik am Ende eines Produktzyklus nicht zu Müll, sondern zu einem wertvollen Rohstoff wird. Damit verlängern wir die Wertschöpfungskette des Öls über die Petrochemie hinaus bis zum Recycling. Zugleich zeigt diese Technologie, dass Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen können, und sie ist ein vitales Zeichen für die Innovationskraft unserer Industrie und des Unternehmens OMV. Wir haben im vergangenen Jahr mit unserer ReOil®-Pilotanlage in der Raffinerie Schwechat große Fortschritte gemacht und sind zuversichtlich, diese bis 2025 zu einem wirtschaftlich voll nutzbaren, industriellen Maßstab ausbauen zu können.

Wir können CO₂ nutzen

Die Kreislaufwirtschaft spielt in den Überlegungen der OMV eine wesentliche Rolle – auch im Hinblick auf CO₂. Wir sollten das CO₂-Molekül nicht dämonisieren, wir müssen mit ihm arbeiten – und wir können das auch. So untersuchen wir beispielsweise Technologien, die CO₂ zum Energieträger Methan bzw. zu Methanol – einem wichtigen Chemierohstoff – weiterverarbeiten und wirtschaftlich nutzen können. Darüber hinaus erforschen wir Möglichkeiten der unterirdischen Speicherung von CO₂. Der Einsatz dieser Technologien setzt aber rechtliche Rahmenbedingungen voraus, die beispielsweise in Österreich noch nicht gegeben sind. Allerdings gibt es dazu positive Signale aus der Europäischen Kommission, die im kürzlich vorgestellten „Green Deal“ den Nutzen und das Potenzial dieser Technologie erkennt und sie fördern möchte. In unserer langfristigen Strategie arbeiten wir außerdem an verschiedenen Möglichkeiten der Wasserstoffnutzung – in der Mobilität ebenso wie in der Industrie. Denn ich bin überzeugt, dass Wasserstoff im Energiemix der Zukunft eine zentrale Rolle spielen wird.

Die Rahmenbedingungen für unser Geschäft werden sich ändern. Die OMV orientiert sich daran und wird die Chancen dieser Veränderung nutzen. Wir werden die Wertschöpfungskette deutlich verlängern und Geschäftsmodelle entwickeln, die einen Beitrag zu einer CO₂-ärmeren Zukunft leisten und zugleich den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens sicherstellen werden. Die ersten Weichen haben wir bereits gestellt. Es gibt 20.000 Gründe, sich auf die Zukunft zu freuen. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in Ihre OMV.

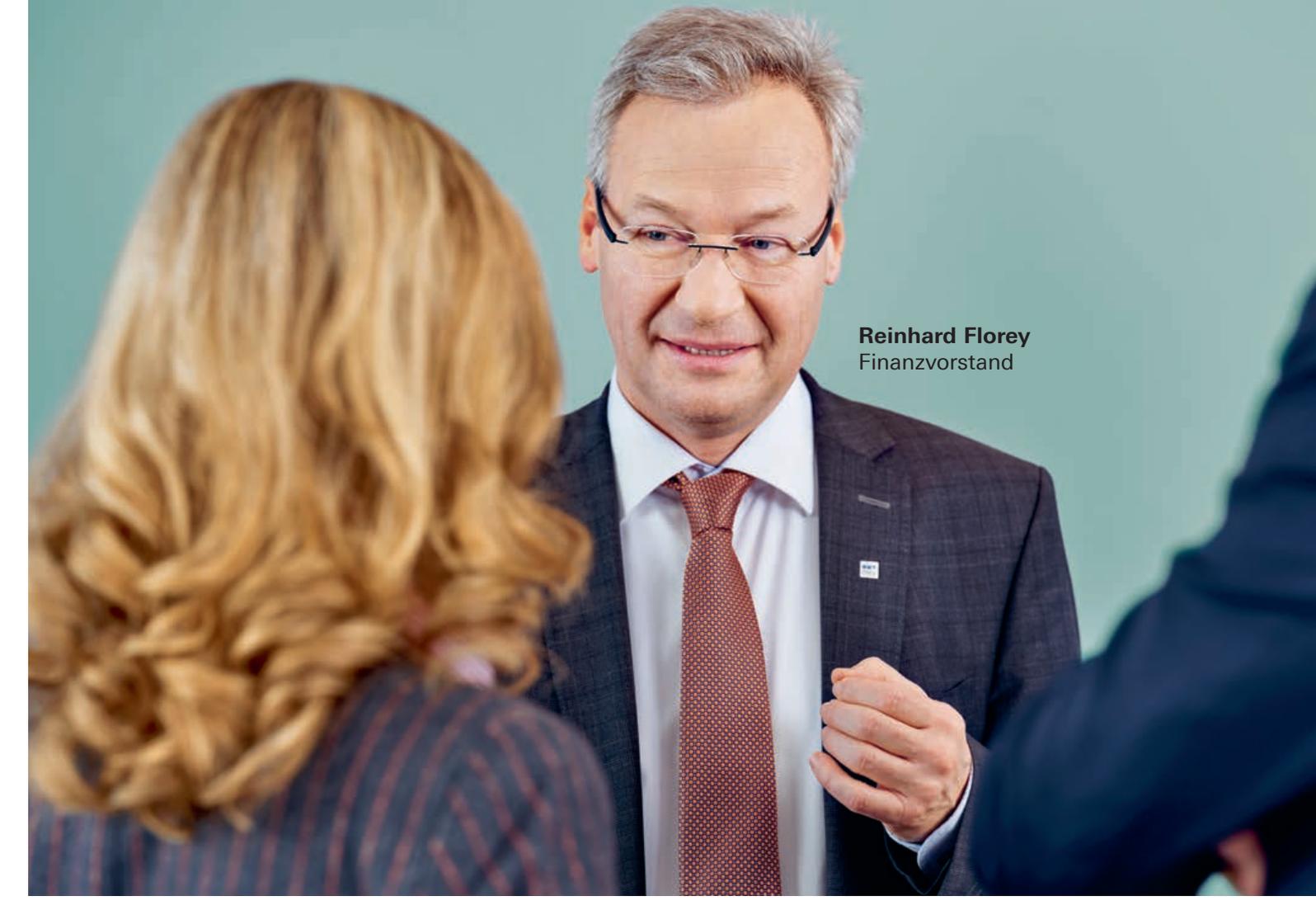
Wien, am 11. März 2020

Rainer Seele e.h.

A photograph of Rainer Seele, a middle-aged man with grey hair, wearing a dark suit and a light blue tie. He is smiling and looking towards a woman with long, wavy blonde hair who is seen from the back. To the right, another man in a dark suit is partially visible, also smiling. The background is a plain, light blue wall.

Rainer Seele
Vorstandsvorsitzender,
Generaldirektor und Chief
Marketing Officer

„Wir freuen uns auf morgen, weil unsere 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die OMV entsprechend der Strategie 2025 zu einem Global Player machen.“

A photograph of Reinhard Florey, a middle-aged man with grey hair and glasses, wearing a dark suit and a red patterned tie. He is smiling slightly and looking towards the woman with long, wavy blonde hair who is seen from the back. The background is a plain, light teal wall.

Reinhard Florey
Finanzvorstand



Thomas Gangl
Chief Downstream
Operations Officer



Johann Pleininger
Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender
und Chief Upstream
Operations Officer

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ich freue mich sehr, auf ein außerordentlich erfolgreiches Jahr 2019 zurückblicken zu können.

Die OMV ist in der Umsetzung ihrer Strategie 2025 weit vorangekommen. Ich möchte aus der Vielzahl der Aktivitäten nur zwei Beispiele herausgreifen, die als wesentliche Meilensteine den Weg in Richtung Wachstum, stärkerer Internationalisierung sowie Integration der Geschäftsmodelle und Diversifizierung des Portfolios markieren. Mit der 2019 abgeschlossenen Beteiligung an ADNOC Refining hat die OMV ihre Raffineriekapazität nicht nur deutlich erhöht, sondern in Abu Dhabi damit auch ein voll integriertes Geschäftsmodell etabliert. Darüber hinaus wird ein von der OMV mitgegründetes globales Trading Joint Venture von Abu Dhabi aus die steigende Nachfrage im Mittleren Osten, in Afrika und vor allem in Asien decken. Im Geschäftsbereich Upstream wiederum konnte die OMV den Erwerb eines 50%-Anteils am neu gegründeten Unternehmen SapuraOMV in Malaysia abschließen und mit der Förderung von Gas für den asiatischen Markt beginnen. Damit ist es gelungen, eine tragfähige Brücke zu den am stärksten wachsenden Märkten dieser Welt zu bauen.

Basis für die weitere Umsetzung der strategischen Ziele ist die exzellente operative und finanzielle Performance des abgelaufenen Geschäftsjahres. Trotz eines zunehmend schwierigeren Marktumfelds konnte der historisch höchste Jahresüberschuss nach Steuern erzielt werden. Die starke finanzielle Position der OMV spiegelt sich auch in der vorgeschlagenen Rekorddividende von EUR 2,00 je Aktie wider, durch die Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, an den Erfolgen der OMV partizipieren.

Nachfolgend möchte ich Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019 informieren:

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitte des vergangenen Jahres kam es zu einer Veränderung im Vorstandsteam. Manfred Leitner, der acht Jahre für den Geschäftsbereich Downstream verantwortlich war, hat sein Vorstandsmandat, das Ende des Jahres ausgelaufen wäre, per Juli aus persönlichen Gründen zurückgelegt. Ich möchte mich bei Manfred Leitner im Namen des gesamten Aufsichtsrats bedanken. Er hat den Downstream-Bereich wesentlich weiterentwickelt, dessen Effizienz gesteigert und ihn so in das europäische Spitzenfeld geführt. Zudem ist dieser Geschäftsbereich deutlich gewachsen. Er hat nun eine Größe erreicht, die eine Aufteilung in die Bereiche Refining & Petrochemical Operations und Marketing & Trading erforderlich und strategisch sinnvoll machte. Denn die Öl- und Gasindustrie steht Herausforderungen gegenüber, die sich auf das Raffineriegeschäft erheblich auswirken werden. Angesichts dieser Veränderungen ist es entscheidend, dass sowohl die Produktionsanlagen als auch das Vertriebs- und Handelsgeschäft höchste Aufmerksamkeit genießen und mit der bestmöglichen Managementkapazität ausgestattet sind. Mit der Bestellung von Thomas Gangl zum Vorstandsmitglied für den Bereich Refining & Petrochemical Operations per Juli 2019 ist es gelungen, nicht nur einen hochkarätigen Experten im Raffinerie- und Petrochemiebereich, sondern auch einen langjährigen und wirklich guten Kenner der OMV zu gewinnen, der auf unterschiedlichen Ebenen des Unternehmens bereits Führungserfahrungen gesammelt und sich dabei einen exzellenten Ruf erworben hat. Dass die Besetzung dieser Vorstandsposition aus den eigenen Reihen erfolgen konnte, sehen wir als Aufsichtsrat mit großer Freude, denn es spricht für die Qualität dieses Unternehmens.

Der Bereich Marketing & Trading wird sich insbesondere auf die Veränderungen des Energiemarktes und die kontinental jeweils unterschiedlichen Dynamiken konzentrieren. Bis zur endgültigen Besetzung dieser neu geschaffenen Vorstandsfunktion wird dieser Bereich interimistisch von Rainer Seele geleitet.

Durch die Verlängerung der Vorstandsmandate von Rainer Seele im Juli und Johann Pleininger im September 2019 wurde das Vorstandsteam in seiner Zusammensetzung für die nächsten Jahre bestätigt und somit eine wichtige Voraussetzung für die Fortsetzung des Erfolgskurses geschaffen.



» Basis für die weitere Umsetzung der strategischen Ziele ist die exzellente operative und finanzielle Performance des abgelaufenen Geschäftsjahres.

WOLFGANG C. BERNDT
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Es kam auch zu einer umfassenden Erneuerung des Aufsichtsrats. Insgesamt fünf neue Mitglieder wurden – auf Basis des Vorschlags der ÖBAG – von der OMV Hauptversammlung am 14. Mai 2019 in den Aufsichtsrat gewählt: Thomas Schmid, Stefan Doboczky, Elisabeth Stadler, Christoph Swarovski und Cathrine Trattner. Die Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgte im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben anhand einer Vielzahl von Kriterien, die neben persönlicher Integrität, Unabhängigkeit und Unbefangenheit insbesondere fachliche Qualifikation und breite Managementenerfahrung umfassen. Ich, Wolfgang C. Berndt, wurde in der nach der Hauptversammlung 2019 abgehaltenen konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Thomas Schmid zu meinem 1. Stellvertreter und Alyazia Ali Al Kuwaiti zu meiner 2. Stellvertreterin gewählt. Seitens der Belegschaftsvertreter gab es 2019 keine Veränderungen gegenüber 2018.

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er überwachte die Geschäftsführung der OMV durch den Vorstand und beriet diesen in Entscheidungsfindungsprozessen auf Basis detaillierter mündlicher und schriftlicher Berichte sowie konstruktiver Diskussionen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftstätigkeit, die allgemeine wirtschaftliche Lage in den Kernmärkten des Unternehmens und das Geschäftsumfeld sowie über Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats lag einerseits auf Personalangelegenheiten des Vorstands, andererseits auf der weiteren Umsetzung der Strategie im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen. Aufbauend auf dem Fortbildungsprogramm für Aufsichtsräte im Jahr 2018 fand auch 2019 wieder ein intensives Trainingsprogramm statt, mit drei Veranstaltungen für den gesamten Aufsichtsrat sowie mehreren Onboarding-Veranstaltungen, insbesondere für die neuen Mitglieder. 2019 fand auch eine extern begleitete Selbstevaluierung des Aufsichtsrats statt, wobei die Ergebnisse in die Tätigkeiten und das Schulungsprogramm 2020 einfließen werden.

Der Aufsichtsrat setzte sich 2018 sowie Anfang des Jahres 2019 noch intensiv mit der Akquisition der 15%-Beteiligung an ADNOC Refining und des dazugehörigen globalen Trading Joint Ventures auseinander, die Mitte des Jahres abgeschlossen wurde.

Der Austausch mit Investorinnen und Investoren ist dem Aufsichtsrat und insbesondere mir als Vorsitzendem des Aufsichtsrats ein großes Anliegen. Deshalb fand heuer eine Corporate-Governance-Roadshow statt, in deren Rahmen ich, gemeinsam mit Investor Relations, große institutionelle Investoren und Stimmrechtsberater in Frankfurt, Berlin, London und Wien besuchte, um auf das Governance-Modell, die Vorstandsvergütung und die Nachhaltigkeitsstrategie der OMV einzugehen.

Ende des Jahres konnte durch die Vereinbarung über den Verkauf des Maari-Ölfeldes ein weiterer Schritt zur Optimierung des OMV Portfolios gesetzt werden. Nach Abschluss dieser Transaktion wird die OMV in Neuseeland zu einer reinen Gasproduzentin. Dies unterstreicht die Strategie der OMV, in Zukunft deutlich mehr Erdgas als Öl zu fördern, um die CO₂-Intensität des Produktportfolios zu reduzieren.

Tätigkeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der **Präsidial- und Nominierungsausschuss** befasste sich insbesondere mit der Vorbereitung der Entscheidungen über die Bestellung von Thomas Gangl sowie über die Verlängerung der Vorstandsmandate von Rainer Seele und Johann Pleininger. Einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt stellte der Suchprozess für die Position eines neuen Vorstandmitglieds für den Bereich Marketing & Trading dar. Weiters lag der Fokus auf dem Thema der langfristigen Vorstandsnachfolgeplanung unter besonderer Berücksichtigung der Diversitätsziele.

Der **Vergütungsausschuss** konnte im Jahr 2019 auf der umfassenden Evaluierung des Vorstandsvergütungssystems 2018 aufbauen. Um den neuen Erfordernissen des Aktiengesetzes im Zusammenhang mit der EU-Aktionärsrechte-Richtlinie nachzukommen, wurde für Vorstand und Aufsichtsrat eine Vergütungspolitik erstellt, die der Hauptversammlung 2020 erstmals zur Abstimmung vorgelegt wird. Bei der Erarbeitung der Vergütungspolitik für den Vorstand wurden insbesondere auch die Rückmeldungen von Investorinnen und Investoren im Rahmen der bereits genannten Corporate-Governance-Roadshow berücksichtigt. So sind ab 2020 auch nicht finanzielle bzw. ESG-Ziele – konkrete CO₂-Reduktion sowie ein Diversitätsziel – Teil des variablen Vergütungssystems.

Der **Prüfungsausschuss** behandelte im Jahr 2019 wesentliche Themen der Rechnungslegungsprozesse, der internen Revision, des Risikomanagements sowie des internen Kontroll- und Steuerungssystems des Konzerns. Der aktuelle Abschlussprüfer des OMV Konzerns, die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., nahm an jeder Sitzung des Prüfungsausschusses teil, wobei auch die Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch mit dem Abschlussprüfer ohne Anwesenheit der Vorstandsmitglieder genutzt wurde. Ferner hat der Prüfungsausschuss ein Auswahlverfahren für den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 eingeleitet.

In den Sitzungen des **Portfolio- und Projektausschusses**, die regelmäßig vor den Aufsichtsratssitzungen stattfinden, wurden im Jahr 2019 die Entscheidungen zu den wichtigsten Investitions- und M&A-Projekten durch umfangreiche Information und intensive Diskussionen vorbereitet. Auch 2019 fand wieder eine Strategieklausur mit dem Vorstand statt, wobei die Themen Petrochemie und Nachhaltigkeit, insbesondere CO₂-Reduktion und neue Technologien, den Schwerpunkt bildeten. Weitere Ausführungen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie im (konsolidierten) Corporate Governance-Bericht.

Jahresabschluss und Dividende

Nach umfassender Prüfung und Erörterung mit dem Abschlussprüfer im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat erklärte sich der Aufsichtsrat mit dem gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz vorgelegten Lagebericht und Konzernlagebericht einverstanden und billigte den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss 2019, die damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt sind. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss 2019 erhielten vom Abschlussprüfer Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Ebenso stimmte der Aufsichtsrat dem vom Prüfungsausschuss und von ihm selbst geprüften (konsolidierten) Corporate-Governance-Bericht und dem (konsolidierten) Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen zu. Der Aufsichtsrat hat bei den Prüfungen keine Beanstandungen festgestellt. Nach Prüfung akzeptierte der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands, der Hauptversammlung gemeinsam vorzuschlagen, eine Dividende von EUR 2,00 je Aktie auszuschütten, was einer Steigerung von EUR 0,25 gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der nach der Ausschüttung verbleibende Restbetrag des Bilanzgewinns soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der gesonderte konsolidierte nicht finanzielle Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) wird vom Aufsichtsrat getrennt geprüft und im Anschluss an den Geschäftsbericht gemeinsam mit dem diesbezüglichen Bericht des Aufsichtsrats separat veröffentlicht.

Das Jahr 2019 war also in jeglicher Hinsicht ein sehr erfolgreiches. Es wurden wesentliche Weichenstellungen im Hinblick auf das Gesamtportfolio vorgenommen, die die OMV auch in Zukunft nachhaltig prägen werden. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats bedanke ich mich herzlich beim Vorstand sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2019. Mein besonderer Dank gilt den Aktionärinnen und Aktionären für ihr fortwährendes Vertrauen sowie allen Kundinnen und Kunden und Partnerinnen und Partnern der OMV.

Wien, am 11. März 2020

Für den Aufsichtsrat

Wolfgang C. Berndt e.h.

Die OMV an den Kapitalmärkten

Die europäischen Aktienmärkte verzeichneten 2019 hauptsächlich aufgrund der lockeren Geldpolitik einen deutlichen Aufschwung. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China und der politische Prozess, der zum Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union führte, beherrschten fast das ganze Jahr hindurch die Schlagzeilen, wobei in beiden Fällen gegen Jahresende Fortschritte sichtbar wurden. Die Aktie der OMV schloss das Jahr bei EUR 50,08 ab, ein Plus von 31% gegenüber dem Jahresende 2018.

Finanzmärkte

Nach einem herausfordernden Jahr 2018 erlebten die europäischen Aktienmärkte 2019 das ganze Jahr hindurch einen starken Aufschwung. Der Referenzindex STOXX 600 erhöhte sich in US-Dollar um 18,9% und lag damit leicht unter der Entwicklung des MSCI World (+23,1%). Alle wichtigen geografischen Indizes stiegen, und fast alle Sektoren legten im Laufe des Jahres zu. Die lockere Geldpolitik war ein wichtiger Faktor für die Entwicklung der Aktienmärkte weltweit, wobei die US-Notenbank die Zinssätze 2019 dreimal senkte. Auch die Europäische Zentralbank senkte den Leitzins weiter in den negativen Bereich (-0,5%) und lancierte erneut das Programm der quantitativen Lockerung, indem sie ab November monatlich Anleihen in Höhe von EUR 20 Mrd kaufte.

Trotz der geopolitischen Spannungen war die Performance der Aktienmärkte 2019 stark. Die Handelsgespräche zwischen den USA und China dominierten die Schlagzeilen. Die beiden Supermächte vereinbarten schließlich eine umfangreiche Senkung der Zölle, und China versprach, verstärkt US-Waren

und -Dienstleistungen zu kaufen. Allerdings wurden einige neue Zölle auferlegt. In Europa gehörte der auf Großbritannien ausgerichtete FTSE 250 zu den Indizes mit der besten US-Dollar-Performance. Sein Anstieg wurde durch den Optimismus bezüglich eines Handelsabkommens zwischen der Europäischen Union und Großbritannien unterstützt, als die Bedingungen für den Ausstieg von Großbritannien klarer wurden und die Unsicherheit deutlich abnahm.

Die Kursentwicklung der Aktien im Öl- und Gassektor im Jahr 2019 wurde durch die Erwartung einer Abschwächung der Rohölpreise bis 2020 belastet. Die Gründe dafür waren ein Rückgang der weltweiten Nachfrage und ein Produktionsanstieg aus Nicht-OPEC-Ländern (hauptsächlich aus den USA). Auch Themen aus den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Governance (Environmental, Social, and Governance; ESG) übten einen starken Einfluss auf den Sektor aus. Norges, der weltgrößte Staatsfonds, beschloss, die Abhängigkeit von der Ölindustrie zu reduzieren und Aktienbestände an Rohölproduzenten im Wert von etwa USD 6 Mrd zu verkaufen.

Auf einen Blick

		2019	2018	2017	2016	2015
Anzahl der ausstehenden Aktien ¹	in Mio	326,9	326,7	326,5	326,4	326,4
Marktkapitalisierung ¹	in EUR Mrd	16,4	12,5	17,3	11,0	8,5
Aktienumsatz an der Wiener Börse	in EUR Mrd	8,2	9,1	8,8	6,0	7,1
Höchstkurs des Jahres	in EUR	54,54	56,24	54,14	34,78	30,46
Tiefstkurs des Jahres	in EUR	39,32	37,65	32,37	21,45	20,70
Schlusskurs des Jahres	in EUR	50,08	38,25	52,83	33,56	26,13
Ergebnis je Aktie	in EUR	5,14	4,40	1,33	-1,24	-3,37
Buchwert je Aktie ¹	in EUR	39,80	36,44	34,35	33,44	35,76
Cashflow je Aktie ²	in EUR	12,41	13,45	10,56	8,82	8,68
Dividende je Aktie ³	in EUR	2,00	1,75	1,50	1,20	1,00
Ausschüttungsgrad	in %	39	40	113	n.m.	n.m.
Dividendenrendite ¹	in %	4,0	4,6	2,8	3,6	3,8
Total Shareholder Return (TSR) ⁴	in %	36	-25	61	34	24

¹ Per 31. Dezember

² Cashflow aus der Betriebstätigkeit

³ 2019: wie vom Vorstand vorgeschlagen und vom Aufsichtsrat bestätigt; vorbehaltlich der Bestätigung der Hauptversammlung 2020

⁴ Inklusive Reinvestition der Dividende

Kursentwicklung und Handelsvolumen der OMV Aktie

Die OMV Aktie beendete das Jahr mit einem Plus von 31% im Vergleich zum Schlusskurs des Vorjahres. Eine Reinvestition der Dividenden vorausgesetzt, betrug die Gesamterendite für Aktionärinnen und Aktionäre 36%. Der Kurs der OMV Aktie lag zu Jahresbeginn bei EUR 38,25 und überschritt Ende April die EUR-50-Schwelle. Danach ging er zurück

und erreichte Mitte Juni ein Zwischentief im Bereich von EUR 42. In der zweiten Jahreshälfte erholte sich die OMV Aktie in beeindruckender Weise und erreichte Anfang November ihren Jahreshöchststand von über EUR 54. Die letzten beiden Monate des Jahres waren von einem leichten Rückgang geprägt, und die Aktie schloss das Jahr mit EUR 50,08 ab. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen von OMV Aktien lag 2019 bei 350.172 (2018: 385.176). Zum Jahresende 2019 belief sich die Marktkapitalisierung der OMV auf EUR 16,4 Mrd gegenüber EUR 12,5 Mrd zum Jahresende 2018.

OMV Aktienkursentwicklung im Jahr 2019

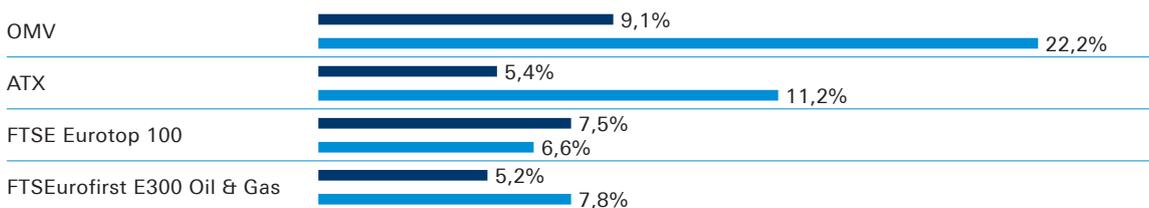
in EUR



Während sich die OMV Aktie 2018 schlechter als der Markt entwickelt hatte, stieg ihr Kurs 2019 in einem sich erholenden Marktumfeld deutlich stärker als Vergleichsindizes und die Aktienkurse der Mitbewerber. Der österreichische ATX verzeichnete 2019 eine Wertsteigerung von 16%. Im selben Zeitraum stieg der globale Branchenindex FTSE Eurotop 100 um 22%, während der FTSEurofirst E300

Oil & Gas nur um 5% zulegte. Gemessen über einen Zeitraum von fünf Jahren übertraf die Rendite der OMV Aktie die Indexrenditen. Hätte ein Anleger Ende 2014 einen Betrag von EUR 100 in OMV Aktien investiert und die Dividenden in zusätzlichen OMV Aktien angelegt, so wäre der Wert der Anlage bis Ende 2019 um eine durchschnittliche jährliche Rendite von 22% auf EUR 270 angewachsen.

Langfristige Wertentwicklung der OMV Aktie im Marktvergleich Durchschnittliche jährliche Steigerung bei Wiederanlage der Dividende¹



■ 10 Jahre (31. Dezember 2009–31. Dezember 2019) ■ 5 Jahre (31. Dezember 2014–31. Dezember 2019)

¹ Die Datengrundlage für die Berechnung bildet der „Total Return Index (RI)“ von Datastream. Für die Berechnung der durchschnittlichen jährlichen Steigerung bei Wiederanlage der Dividende wurde die Methodik der jährlichen Wachstumsrate verwendet.

Dividendenvorschlag für das Jahr 2019: EUR 2,00 je Aktie

Am 14. Mai 2019 genehmigte die Jahreshauptversammlung der OMV für das Jahr 2018 eine Dividende von EUR 1,75 pro Aktie. Sie erteilte auch ihre Zustimmung zu allen anderen Tagesordnungspunkten einschließlich der Aufsichtsratswahl, des Long-Term Incentive Plan 2018 und des Matching Share Plan 2019. Für das Jahr 2019 wird der Vorstand bei der nächsten ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2020 eine Dividendenzahlung von EUR 2,00 je Aktie vorschlagen. Dies entspricht einer Steigerung von 14% gegenüber dem Vorjahr. Gemessen am Schlusskurs des Jahres 2019 würde die Dividendenrendite damit 4,0% betragen.

Dividendenpolitik

Die OMV hat sich dazu verpflichtet, den OMV Aktionärinnen und Aktionären über den Geschäftszyklus hinweg einen attraktiven und kalkulierbaren Shareholder Return zu bieten. Im Rahmen ihrer Dividendenpolitik hat sich die OMV zum Ziel gesetzt, die Dividende jedes Jahr zu erhöhen oder zumindest auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres zu halten.

Aktionärsstruktur der OMV

Die Aktionärsstruktur der OMV blieb 2019 relativ unverändert und stellte sich zum Jahresende wie folgt dar: 43,0% Streubesitz, 31,5% Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG, vertritt die österreichische Regierung)¹, 24,9% Mubadala Petroleum and Petrochemicals Holding Company (MPPH), 0,4% Aktienprogramme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 0,2% eigene Aktien.

Aktionärsstruktur

In %



ÖBAG	31,5
MPPH/Abu Dhabi	24,9
Institutionelle Investoren	29,5
Unidentifizierter Streubesitz	6,1
Privatanleger/Brokerage und Handelskonten	7,4
Mitarbeiteraktienprogramm	0,4
Eigene Aktien	0,2

Die jüngste Analyse der Aktionärsstruktur der OMV erfolgte Ende 2019. Sie ergab, dass institutionelle Investorinnen und Investoren 29,5% der OMV Aktien hielten. Mit 30% stellen Anlegerinnen und Anleger aus den USA die größte regionale Gruppe institutioneller Investorinnen und Investoren dar. Anlegerinnen und Anleger aus Großbritannien machten 25% aus, Anlegerinnen und Anleger aus Frankreich 10%. Investorinnen und Investoren aus Norwegen, Deutschland und Österreich hielten jeweils 5%.

Geografische Verteilung der institutionellen Investoren

In %



Vereinigte Staaten von Amerika	30,2
Großbritannien	24,8
Frankreich	10,0
Norwegen	5,2
Deutschland	4,9
Österreich	4,6
Übriges Europa	13,6
Rest der Welt	6,5

¹ Mit Wirksamkeit zum 20. Februar 2019 wurde die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und der Firmenwortlaut auf Österreichische Beteiligungs AG geändert.

Das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft beträgt EUR 327.272.727 und besteht aus 327.272.727 auf Inhaber lautenden Stückaktien. Zum Jahresende 2019 hielt die OMV insgesamt 542.151 eigene Aktien. Das Grundkapital besteht vollständig aus Stammaktien. Die OMV folgt dem Grundsatz „one share – one vote“, das heißt, dass keine Aktie mit besonderen Rechten ausgestattet ist. Zwischen den Kernaktionärinnen ÖBAG und MPPH besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.

Leistung im Bereich Umwelt, Gesellschaft und Governance (ESG)

Die OMV legt großen Wert auf die Zusammenarbeit mit ESG-Ratingagenturen und ist bestrebt, gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft verantwortungsvoll zu handeln. Dies spiegelt sich in einer weiteren Verbesserung unserer bereits starken ESG-Performance im Jahr 2019 wider. Vor allem würdigte RobecoSAM die OMV in seinem Yearbook 2019 als Industry Mover. Die OMV demonstrierte die größte proportionale Verbesserung der Nachhaltigkeitsperformance im Vergleich zum Vorjahr unter den führenden 15% der Unternehmen unserer Branche. Auch erhielt das Unternehmen zum siebenten Mal in Folge die höchste Bewertung (AAA) in den ESG-Ratings von MSCI. Somit zählt die OMV zu den besten 10% der Öl- und Gasunternehmen. Die OMV hielt außerdem gemäß dem Rating von ISS ESG ihren Prime-Status mit einer Note von B– aufrecht. Damit gehört die OMV zu den besten 5% der Öl- und Gasunternehmen in Bezug auf ihre ESG-Leistung. Der OMV wurde außerdem vom CDP in der Kategorie Klimaschutz die Note A– (Leadership) bescheinigt, was uns in diesem Ranking einen Platz unter den 14 besten Öl- und Gasunternehmen einbrachte. Darüber hinaus erhielten wir von der Transition Pathway Initiative das höchste Rating (Stufe 4) für die Qualität unseres CO₂-Managements.

Neben diesen herausragenden Erfolgen ist die OMV weiterhin in mehreren ESG-Indizes gelistet. Vor allem war die OMV zum zweiten Mal in Folge als einziges österreichisches Unternehmen in dem Dow Jones Sustainability Index (DJSI World) enthalten. Die OMV gehört dadurch zu den besten 10% der Öl- und Gasunternehmen in Bezug auf ihr ESG-Rating. Die OMV erzielte im MSCI Global

Sustainability Index zum sechsten Mal in Folge das höchste Rating (AAA), und die Notierung der OMV in zwei MSCI-Indizes – dem ACWI ESG Leaders Index und dem ACWI SRI Index – wurde erneut bestätigt. Auch in der FTSE4Good-Indexfamilie ist die OMV wieder vertreten. Diese Indizes werden von einer Vielzahl von Marktteilnehmerinnen und -teilnehmern genutzt, um verantwortungsvolle Investmentfonds zusammenzustellen und zu beurteilen. Auch im STOXX® Global ESG Leaders Index, beruhend auf der Bewertung der OMV von Sustainability, und in den ECPI®-Indizes war das Unternehmen erneut vertreten. Nach einer neuerlichen Bewertung durch EcoVadis – einer Plattform zur Analyse der ESG-Leistung von Lieferantinnen und Lieferanten – behielt die OMV ihren Silber-Status bei.

Günstige Bonitätseinstufung

Der OMV Konzern wird von den Ratingagenturen Moody's und Fitch bewertet. Am 28. Juni 2019 erneuerte Moody's das Emittentenrating der OMV von A3 mit stabilem Ausblick. Am 19. Dezember 2019 bestätigte Fitch der OMV das Rating A– mit stabilem Ausblick. Die Bestätigungen der Ratings spiegeln die wachsende Öl- und Gasproduktion der OMV und die sich nach den jüngsten Akquisitionen verbessernden Aussichten für das Produktionswachstum sowie eine starke Bilanz und eine umsichtige Finanzpolitik wider.

Analystenberichte

Zum Jahresende 2019 wurde die OMV von 22 Sell-Side-Analystinnen bzw. -Analysten bewertet, die regelmäßig Studien über die OMV veröffentlichen. Dies sichert der OMV eine hohe Sichtbarkeit in der Finanzwelt. Ende 2018 hatten 80% dieser Analystinnen und Analysten eine Kaufempfehlung für Aktien der OMV abgegeben; die anderen Empfehlungen lauteten „Halten“. Ende Dezember 2019 empfahlen immer noch fast 60% der Analystinnen und Analysten ihren Kundinnen und Kunden den Kauf von OMV Aktien, nachdem diese im Laufe des Jahres bereits einen Kursgewinn von 31% verzeichnet hatten. Etwa ein Drittel der Analystinnen und Analysten gab eine „Halten“-Empfehlung ab, während nur zwei Analystinnen bzw. Analysten zum Verkauf von OMV Aktien rieten. Das durchschnittliche Kursziel verzeichnete einen leichten Rückgang von EUR 57 je Aktie im Vorjahr auf EUR 56 Ende 2019.

Investor Relations-Aktivitäten

Der aktive und offene Dialog mit dem Kapitalmarkt hat für die OMV höchste Priorität. Die Investor Relations-Abteilung hat das Ziel, allen Finanzmarktteilnehmerinnen und -teilnehmern einen umfassenden Einblick in die Strategie und die Geschäftstätigkeit der OMV zu gewähren, und die Gleichbehandlung aller Stakeholder sicherzustellen. Die OMV tauschte sich 2019 laufend mit Anlegerinnen und Anlegern sowie Analystinnen und Analysten aus, um die Fortschritte der OMV bei der Umsetzung der Strategie 2025 zu kommunizieren. Darüber hinaus organisierte die OMV zwei Veranstaltungen mit internationalen Investorengruppen in Wien, um Einblicke in das Upstream- und Downstream-Geschäft des Unternehmens zu geben. Neben einem Lunch für österreichische Investorinnen und Investoren fand auch ein Lunch in London statt, an dem 20 Sell-Side-Analystinnen und -Analysten teilnahmen. Die OMV organisierte drei Governance-Roadshows mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden in London, Frankfurt und Wien. Damit wurde ein Dialog mit den Governance-Expertinnen und -Experten einiger der wichtigsten Aktionärinnen und Aktionäre etabliert. Und nicht zuletzt konnten der Vorstand und die Abteilung für Investor Relations bei zahlreichen Roadshows und Konferenzen in Europa, Nordamerika und Asien den Kontakt zu Analystinnen und Analysten sowie Investorinnen und Investoren pflegen und vertiefen.